

PROM. NR. 2928

**THE DEVELOPMENT OF URBAN AND RURAL HOUSING
IN EGYPT**

THESIS PRESENTED TO THE SWISS FEDERAL INSTITUTE OF TECHNOLOGY, ZURICH

FOR THE DEGREE OF DOCTOR OF TECHNICAL SCIENCE

BY

OMAR ABDULRAHMAN AZZAM, B. SC. ARCH., EGYPTIAN NATIONALITY

ACCEPTED ON THE RECOMMENDATION OF:

PROF. DR. WILLIAM DUNKEL AND PROF. DR. ERNST EGLI

Summing Up

Although much has been said about the lack of economy and the raising of expenditure in the Gourná experiments, we should, before passing judgement, know the reasons which I believe to be outside the scope of the architect. This does not necessarily discredit the project.

The local population not only refused to co-operate, but even went as far as to sabotage the project due to the fact that they refused to leave the old village because of the profit they made from illegal trading in the antiquities found there. Another reason which caused the rise in costs was the governmental bureaucracy, complications, and lack of harmony between various branches which caused stoppage of work on many occasions.

There is no doubt that the architect's ingenuity in reviving traditional forms deserves admiration, although much criticism has been levelled at this project by Egyptian architects who pointed out faults in the scheme. Nevertheless, the step is a great one, which deserves much encouragement and respect. We must admit that this architect has given life to an old heritage with a local touch which I believe to have been quite a difficult achievement, and proving to the world the renaissance of architectural forms taken from the genuine countryside with its ornaments and materials.

It is up to our architects to achieve the object in a way that pleases them, but what is not wanted is imitation or copying of various forms which have neither creative nor aesthetic merits, a position that should be avoided by Egyptian architects. Aesthetics are often confused with luxury or associated with the idea of extra expenditure, or with the non-essential items to achieve the whims and unusual effects. It would be ridiculous to talk of aesthetics based on such conceptions.

But what I would like to express is that truth, proportion, harmony, rhythm and composition, grouping, defining space, plastic moulding, creating elements of surprise, are concepts through which architects can transform the most modest collection of buildings into a work of art.

I believe it would be advisable to form a committee of specialists to make studies of the old and new Gourná villages. The committee would note the advantages and disadvantages of the newly introduced improvements, and register the success or failure of the Fallaheen in using them.

In the light of this data this (not necessarily governmental) committee would then suggest the necessary modifications which, together with the design and experience would be a guide to future village construction.

Zusammenfassung

Die stürmischen Fortschritte der Mechanisierung und der Technik in den letzten hundert Jahren brachten Veränderungen in der Welt mit sich, die früher mehrere Jahrhunderte erfordert hätten.

Die Wirkung dieser Technik hat es unmöglich gemacht, vom historischen Standpunkt aus zu beurteilen, wie ein heute in Entwicklung stehendes Land im Vergleich zu anderen westlichen Ländern, und zwar zur Zeit gleicher Bedingungen während der letzten zwei Jahrhunderte, dasteht.

Denn die moderne Technik wird überall in Gebieten wirksam eingesetzt, die kaum industrialisiert oder auch nur schon landwirtschaftlich fortgeschritten sind. Ihre Auswirkungen sind ungeheuer schnell und verwirrend, und niemand kann mit Sicherheit voraussagen, welche Resultate sie im Verlauf von einer oder zwei Dekaden in einem weniger entwickelten Land zeitigen wird.

Wir besitzen daher keinen anderen Anhaltspunkt oder festen Masstab als denjenigen, welchen die Natur selbst uns bietet; im Klima, in der Geographie, in der Topographie, in den beständigen Charakteristiken der Menschen selbst, in ihrer Religion, ihrer Kultur und in den natürlichen Hilfsquellen ihres Landes.

Vielleicht kann der Architekt und Planer in den oben aufgezählten Grundlagen Fingerzeige für zukünftige Pläne finden.

Die moderne Technik muss in Rechnung gestellt werden, doch ist ihre Anwendung den Gegebenheiten des Gebietes anzupassen.

Der erste Teil dieser Studie bietet einen Ueberblick über die überlieferten Formen des ägyptischen Wohnbaues und über dessen Entwicklung.

Die Studie hat nicht den Zweck, einen alten Stil - sei er nun pharaonisch oder arabisch - neu zu erwecken, doch kann ein Blick auf die Vergangenheit neue Gedankengänge hinsichtlich des altägyptischen Konzeptes über Städte- und Wohnbau befruchten. Da sich diese Formen organisch aus den Bedürfnissen des Volkes in Aegypten entwickelt haben, können sie vielleicht wertvolle Fingerzeige für eine zukünftige Gestaltung bieten.

Wenn ich Gewicht auf die historische Entwicklung lege, möchte ich nicht etwa unrealistischerweise die moderne Technik unterschätzen oder Vorurteilen gegenüber den heutigen Konzepten der Architektur und Städteplanung Raum geben, die sich manchmal in den in Entwicklung stehenden Ländern bemerkbar machen.

In den jüngsten Jahren zeichnete sich in Aegypten eine Entwicklung in Richtung auf Wohnbauprojekte grossen Masstabes hin ab. Ich habe in dieser Studie einige Beispiele für derartige, vor einigen Jahren errichtete, Musterwohnbauten sowie auch für in Ausführung stehende Projekte gezeigt.

Der Zweck dieses kurzen Ueberblickes ist es, die Richtung und Grundgedanken der neuen Bewegung in Aegypten darzulegen.

Eine Initiative ist ohne Zweifel vorhanden und sie verdient auch Lob, doch hoffen wir, dass die Zukunft Entwicklungen bringen wird, welche den einzelnen regionalen Gegebenheiten ihren besonderen Ausdruck verleihen werden. Wir müssen uns des eigenartigen Charakters der verschiedenen Gebiete bewusster werden und dürfen uns nicht nur auf engumschriebene technische Normen verlassen, die manchmal von anderen Ländern mit verschiedenen kulturellen Gegebenheiten und daher mit verschiedenen Bedürfnissen übernommen wurden.

Im zweiten Teil bildet die Tatsache den Ausgangspunkt, dass Aegypten in erster Linie ein Agrarland ist.

Wenn wir nur das ägyptische Haus allein betrachteten, ohne uns gebührend auch mit dem ländlichen Wohnbau zu befassen, würden wir die Wohnhäuser von 75% der Bevölkerung des Landes vernachlässigen.

Drei wichtige Punkte wurden in diesem Teil besprochen: die bestehenden Gegebenheiten im Rahmen der Dorfwohngemeinschaft, die Versuche, die zur Verbesserung der Planung von Wohnhaus und Dorf unternommen wurden, und die Richtungen der zukünftigen Entwicklung.

Wir kamen zum Schluss, dass die Unterschiede zwischen den Lebensbedingungen auf dem Land und jenen in der Stadt ausgeglichen werden müssen. Dies müsste so geschehen, dass das Niveau der weniger begünstigten Gebiete auf dasjenige gehoben würde, welches die Regionen mit höherem Lebensstandard geniessen.

Bis dahin - d. h., bis die Zuwanderung aus dem platten Land durch verbesserte ländliche Lebensbedingungen unterbunden werden wird - hat es wenig Sinn, die Slums der Städte zu sanieren.

Jede Verbesserung der ländlichen Lebensbedingungen muss den wirtschaftlichen Verhältnissen der Dorfbewohner, sowie der traditionellen und deshalb auch zweckmässigen Verwendung der örtlich verfügbaren Baustoffe und Bauformen Rechnung tragen.

Unter den Kennzeichen der Zeiten raschen sozialen Ueberganges finden sich Verwirrung und Verarmung des ästhetischen Empfindens.

Es hat den Anschein, dass Aegypten nur unter dem Einfluss der westlichen Zivilisation grosse wirtschaftliche Fortschritte erzielen kann, doch darf aus kulturellen, sozialen und politischen Gründen nicht zugelassen werden, dass dieser Einfluss die bodenständige Kultur zerstöre oder verwische.

Deshalb bedarf es in der Uebergangsperiode der Geduld, des Selbstvertrauens und sehr viel schwerer Arbeit, wenn die unserem Wesen gemässe Form entwickelt werden soll. Wenn wir Aegypten das nicht zuwege bringen, werden wir auch weiterhin die gegenwärtigen Schaustellungen eines verwirrten Gemisches von "Halbkulturen", wie sie sich in unserer zeitgenössischen ägyptischen Architektur widerspiegeln, erleben.